

Praktische Hinweise zur Durchführung einer Ratingkonferenz

Verlaufsmodell

- (1) **Einstieg (Anwärmen):** Das Thema, zu dem die Rating-Konferenz durchgeführt wird, wird erläutert, ebenso das methodische Arrangement der Rating-Konferenz. Als inhaltlicher Einstieg folgt eine erste grundsätzliche und allgemeine Frage zum Evaluationsthema (zum Beispiel «Wo sehen Sie die Stärken und Schwächen des Entwicklungsprozesses, der an unserer Schule gegenwärtig stattfindet?»).
- (2) **Durchführung der Rating-Befragung:** Die Teilnehmenden erhalten ein Blatt mit den Items, die es mithilfe der vorgegebenen Skala zu bewerten gilt. Es wird genügend Zeit eingeräumt, um in Ruhe die individuelle Einschätzung vorzunehmen.
- (3) **Visualisierung der Ergebnisse:** Die Ergebnisse der individuellen Einschätzung werden auf ein vorbereitetes Plakat übertragen (Items und Punkteskala in grosser Schrift). Für die Übertragung der Einschätzungen erhalten die Teilnehmenden eine entsprechende Anzahl Klebepunkte.
- (4) **Allgemeiner Gedankenaustausch:** Die Teilnehmenden werden zu einer ersten allgemeinen Interpretation des entstandenen «Bildes» aufgefordert *„Sie haben ihre Klebepunkte gesetzt und sehen nun, wie die Aussagen von der Gruppe beurteilt werden und wo Sie mit ihrem Urteil im Vergleich zu den übrigen Gruppenmitgliedern stehen. Was fällt ihnen auf, wenn Sie das Ergebnis betrachten? Gibt es Einschätzungen, von denen Sie überrascht sind? Haben Sie Punktierungen vorgenommen, zu denen Sie das Bedürfnis haben, noch etwas zu kommentieren?“*
- (5) **Fokussierte Interpretation der Daten:** Einzelne auffällige Daten werden herausgegriffen: zum Beispiel extrem hohe oder tiefe Einschätzungen, grosse Streuungen, grosse Ist-Soll-Diskrepanzen (falls eine Ist-Soll-Einschätzung vorgenommen wurde). Leitfrage: *«Welche Gründe sehen Sie für die auffällig hohe (tiefe, streuende ...) Einschätzung?»* Die Interpretationsvorschläge werden auf einem Flip-Chart festgehalten.
- (6) **Bilanzierung:** Die Teilnehmenden werden aufgefordert, durch die Befragung manifest gewordene Stärken und Schwächen zusammenfassend zu nennen (auflisten!) und – sofern sinnvoll - Massnahmen vorzuschlagen, die als geeignet erscheinen, um (a) die vorhandenen Stärken zu fördern und (b) die Schwächen zu beseitigen.
- (7) **Abschluss:** Die Teilnehmenden erhalten Gelegenheit, abschliessende Gedanken zum Verlauf der Rating-Konferenz und zu den Ergebnissen zu äussern. («Was ich abschliessend zum Evaluationsverlauf oder zum Evaluationsergebnis noch sagen möchte...»)

Handlungsleitende Grundsätze sind für die Moderation der Ratingkonferenz:

(1) Konsequente Visualisierung: Die Gesprächsbeiträge (Interpretationen und Erläuterungen) werden auf Flip-Chart oder mithilfe von Pinnwandkarten für alle sichtbar festgehalten.

(2) Neutrale Moderation: Die moderierende Person muss als thematisch neutral wahrgenommen werden. Wenn der Verdacht aufkommt, dass sie gewisse Statements hören respektive nicht hören will, kann sich dies auf die Gesprächsoffenheit negativ auswirken.

(3) Keine konsensorientierten Diskussionen: Diskussionen zur Frage, welche Auffassung richtig oder falsch sei, sind zu vermeiden: In erster Linie geht es darum, qualitative Statements einzuholen. Die einzelnen Statements können nebeneinander stehen bleiben, auch wenn sie sich widersprechen und gegenseitig ausschliessen. Es braucht keine Einigung in der Gruppe.

Literatur

Landwehr, Norbert (2019): Die Rating-Konferenz – eine effiziente Methode zur Erhebung von aussagekräftigen Daten. In: Landwehr, N.: Begleitete Selbstevaluation. Ein neuer Weg zur wirksamen Qualitätsdiagnose an Schulen. Bern: hep-Verlag, S.181 – 184.